

Landkreis Wesermarsch, Poggenburger Str. 15, 26919 Brake

An die Mitglieder des Gremiums
als Protokoll

allen übrigen Kreistagsmitgliedern
zur Kenntnisnahme

Auskunft erteilt: Marco Witthohn
Zimmer.: 235
Telefon: 04401 – 927 326
04401 – 927 0 (Zentrale)
Telefax: 04401 – 927 339
E-Mail: marco.witthohn@wesermarsch.de

Brake, den 05.06.2025

Protokoll

zur gemeinsamen öffentlichen Sitzung mit dem Ausschuss für Soziales, Gesundheit,
Integration mit anschließendem nicht öffentlichen Teil

| | | |
|-----------------------------|---------------------|--|
| Gremium | | JHA/51/2025 |
| Jugendhilfeausschuss | | |
| Am | Sitzungsdauer | Ort |
| Mittwoch, 21.05.2025 | 16:30 bis 18:37 Uhr | Kreishaus, großer Sitzungssaal, Poggenburger Straße 15, 26919 Brake |

Anwesend sind:

Stimmberechtigte Mitglieder

| | |
|-----------------|------------------------------------|
| Jürgen Janssen | Ausschussvorsitzender |
| Susanne Blümer | AWO Bezirksverband Weser-Ems e. V. |
| Ralf Bunten | Vertr. Wohlfahrtsverbände |
| Heinz Feja | Kreistagsmitglied |
| Christoph Hartz | Kreistagsmitglied |
| Michael Meine | Vertr. Jugendverbände |
| Uta Meiners | Kreistagsmitglied |
| Heike Röben | i. Vertr. f. Herr Nagel |
| Horst Wieting | Kreistagsmitglied |

Beratende Mitglieder (Grundmandat)

| | |
|--------------------|------------------------------|
| Reiner Gollenstede | i. Vertr. d. Abg. Herr Böner |
|--------------------|------------------------------|

Beratende Mitglieder

Susanne Benissan
Ulrich Bohlken
Sylvia Dormann
Torsten Jacobs
Ulrike Mayer
Heinz-Hermann Noelcke
Leili Rashidi
Erwin Schröttke

Kreisjugendpflegerin
Vertr. evangelische Kirche
Vertr. Frauen und Mädchen
Vertr. kath.Kirche
i. Vertr. f. Frau Blanke
Kreisbehindertenbeirat
Vertr. ausländ. Kinder
Leiter FD 51 - Jugend

von der Verwaltung

Sindy Nestler
Susanne Benissan
Loreen-Tamara Brödje
Hauke Grzibek
Heidrun Laatz
Maren Ozanna
Jürgen Sandker

Leiterin Dez. 3
Kreisjugendpflegerin
FD 91 - Protokollführung
FD 51 - Jugend, Jugendhilfeplanung
FD 51 - Jugend
Gleichstellungsbeauftragte
FD 51 - Jugend

Entschuldigt sind:

Stimmberechtigte Mitglieder

Kerstin Held
Philipp Nagel

Kreistagsmitglied
Vertr. Jugendverbände

Beratende Mitglieder (Grundmandat)

Thorsten Böner

Kreistagsmitglied

Beratende Mitglieder

Sanja Blanke
Kevin Blohm
Anja Bode

Vertr. Fuks-Büros
Vertr. Kindertagesstätten
Vertr. nds. Schulbehörde

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls über die vorhergegangene Sitzung

- 4 Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern
- 5 Modellvorhaben "Infrastrukturelles Angebot Schulbegleitung"
Zweite Modellphase / Einbindung weiterer Träger
Vorlage: 2025/FD50/100
- 6 Bericht aus dem Lenkungsausschuss Jugendhilfeplanung
Vorlage: 2025/FD51/193
- 7 Kinderschutz im Rahmen der Förderung von Jugendpflegemaßnahmen
Vorlage: 2025/FD51/192
- 8 Verschiedenes

Öffentlicher Teil:

| | |
|----------|---|
| 1 | Eröffnung der Sitzung und Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit |
|----------|---|

Herr Dr. Schmid eröffnet die gemeinsame Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Frau Nestler begrüßt ebenfalls die Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Integration und des Jugendhilfeausschusses. Sie stellt dar, dass die gemeinsame Sitzung aufgrund des TOP 5 – „Modellvorhaben „Infrastrukturelles Angebot Schulbegleitung“ / Zweite Modellphase / Einbindung weiterer Trägern – einberufen wurde. In der Vergangenheit wurde das Infrastrukturelle Angebot bereits ausschussübergreifend vorgestellt, da es thematisch übergreifende Berührungspunkte hat. Bereits im Schulausschuss am 20.05.2025 wurde über die beabsichtigte zweite Modellphase informiert.

Mit den Ausschussvorsitzenden Herrn Janssen und Herrn Dr. Schmid wurde der Vorsitz einvernehmlich geregelt. Herr Dr. Schmid beginnt mit dem Teil des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Integration und dem gemeinsamen TOP. Danach wird Herr Janssen für die weiteren TOP's des Jugendhilfeausschusses übernehmen.

Nach Behandlung des TOP 5 übergibt Herr Dr. Schmid die Sitzungsleitung an Herrn Janssen. Dieser stellt nochmal eigenständig für den Jugendhilfeausschuss fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Die weiteren Tagesordnungspunkte in der Zuständigkeit des Jugendhilfeausschusses werden sodann aufgerufen.

| | |
|----------|-------------------------------|
| 2 | Feststellung der Tagesordnung |
|----------|-------------------------------|

Die Tagesordnung wird ohne Einwände festgestellt.

| | |
|----------|---|
| 3 | Genehmigung des Protokolls über die vorhergegangene Sitzung |
|----------|---|

Das Protokoll über die Sitzung vom 12.03.2025 wird in der vorliegenden Fassung einstimmig genehmigt.

| | |
|----------|--|
| 4 | Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern |
|----------|--|

Es liegen keine mündlichen oder schriftlichen Fragestellungen vor.

| | |
|----------|--|
| 5 | Modellvorhaben "Infrastrukturelles Angebot Schulbegleitung" Zweite Modellphase / Einbindung weiterer Träger Vorlage: 2025/FD50/100 |
|----------|--|

Herr Ülsmann-Pohl stellt anhand einer Präsentation (s. Anlage) das Modellvorhaben „Infrastrukturelles Angebot Schulbegleitung“ in der Rückschau und der geplanten Fortführung vor.

Im Ergebnis lässt sich feststellen, dass das Modellprojekt von allen Beteiligten – Schulen, Eltern, Schulbegleiter*innen – sehr positiv bewertet wird. Immer mehr Schulen haben sich aktiv gemeldet, um am Modellprojekt teilzunehmen. Die Kinder haben mit diesem Projekt eine gute Entwicklungsmöglichkeit und die Stigmatisierung – vor allem ab Klassenstufe 5 – wird aufgelöst.

Die Fortführung des Projektes ist für weitere drei Jahre geplant, um die freien Träger in der Zusammenarbeit mit den Schulen eng unterstützen zu können. Zudem wird mit gesetzlicher Umsetzung der „Großen Lösung“ eine gesetzliche Normierung des Poolings im SGB XIII erwartet.

Im Kreis des Ausschusses wird diskutiert, ob das Pooling für freie Träger geöffnet werden sollte und ob die Modellphase zu beenden oder fortzuführen ist.

Weiter kommt die Frage auf, wie viele Schulbegleiter*innen an den jeweiligen Schulen eingesetzt werden. Die Fachdienste 50 und 51 werden prüfen, ob sich dies ermitteln lässt.

Die zu ermittelnden Daten werden in einer Aufstellung zum Kreisausschuss vorgelegt werden.

Herr Gollenstede bittet darüber hinaus, dem Protokoll eine Übersicht der Budgets für die Schulbegleitung beizufügen.

Der Ausschussvorsitzende Herr Dr. Schmid bittet die abstimmungsberechtigten Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Integration um Abstimmung.

Die Ausführungen der Verwaltung zur weiteren dreijährigen Fortführung der Modellphase „Infrastrukturelles Angebot Schulbegleitung“ ab dem Schuljahr 2025/26 werden von den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses zur Kenntnis genommen.

| | |
|----------|--|
| 6 | Bericht aus dem Lenkungsausschuss Jugendhilfeplanung Vorlage: 2025/FD51/193 |
|----------|--|

Herr Janssen und Herr Grzibek erläutern die wesentlichen Inhalte, unter Hinweis auf das schon im KIS veröffentlichte Protokoll, der letzten Sitzung des Lenkungsausschusses vom 07.05.2025.

Der Bericht des Lenkungsausschusses „Jugendhilfeplanung“ wird zur Kenntnis genommen.

| | |
|----------|--|
| 7 | Kinderschutz im Rahmen der Förderung von Jugendpflegemaßnahmen Vorlage: 2025/FD51/192 |
|----------|--|

Bevor inhaltlich an die Kreisjugendpflegerin übergeben wird, weist Herr Janssen auf die verteilte Tischvorlage hin. Herr Meine, als beratendes Mitglied der Jugendverbände, hat verschiedenste Fragen und eine Einschätzung zur Richtlinie mit der Verzahnung eines Kinderschutzkonzeptes am Vortag des Ausschusses eingereicht. Auf Nachfrage teilt Herr Meine mit, dass dies im Rahmen der Diskussion aufgegriffen werden sollte und als Diskussionsgrundlage gemeint ist. Die Verwaltung hat die Darstellungen aufgearbeitet, Herr Schröttke wird diese im Verlauf darstellen.

Frau Benissan, Kreisjugendpflegerin, stellt anhand einer Präsentation (s. Anlage) Kinderschutz im Rahmen der Förderung von Jugendpflegemaßnahmen vor.

Beabsichtigt ist, bei geförderten Fahrten mit Übernachtung den Kinderschutz mit den zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu sichern. Gerade bei Übernachtungen ist das

Näheverhältnis zu den Kindern sehr eng. Die Verzahnung der Förderung mit der Forderung, ein Kinderschutzkonzept vorzulegen, gibt den Anlass, sich mit der Materie zu beschäftigen. Die Vereine werden dabei nicht allein gelassen. Die Kreisjugendpflegerin unterstützt dabei und stellt Handlungsanleitungen und Checklisten zur Verfügung. Es geht bei dem Kinderschutzkonzept nicht um eine mehrseitige Ausarbeitung, sondern vielmehr darum, dass Vereine, welche noch kein Konzept haben, zu unterstützen und dass sich diese mit dem Themenkomplex auseinandersetzen.

Auch die Vorlage eines Führungszeugnisses ist nicht als Schikane gemeint, sondern eher als niedrigschwellige Möglichkeit des Nachweises, dass keine entsprechenden Strafen im Kontext des Kinderschutzes vorliegen.

Es steht leider außer Frage, dass der Graubereich und die Dunkelziffer damit nicht aufgelöst werden können. Doch vielleicht helfen diese Maßnahmen um den Schutz zu erhöhen.

Die Mitglieder diskutieren, ob dies den Vereinen zugemutet werden könne. Es sei bereits aktuell schwierig, Ehrenamtliche zu finden. Diese könnten bei der Aufforderung zur Vorlage eines Führungszeugnisses weiter abgeschreckt werden. Sinnvoller sei ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Prävention in den Vereinen.

Die Anzahl der Fahrten und des verausgabten Budgets werden erfragt.

Anzahl der Anträge für mehrtägige Fahrten 2024:

- Jugendfeuerwehr → 12 Anträge
- Kirchliche Organisationen → 35 Anträge (davon 3 Juleica Ausbildungen)
- Sportvereine → 5
- Siedlerverein Brake -Hammelwarden → 1

Ausgezahlte Geldmittel in 2024:

- Juleica-Ausbildungen insgesamt: 23.070,00 Euro
- Mehrtägige Fahrten insgesamt: 15.580,00 Euro

Herr Schröttke präsentiert anhand einer Präsentation (s. Anlage) die Ausführungen der Eingabe der Jugendverbände.

Die Mitglieder des JHA sind sich uneins, ob ein Jugendschutzkonzept mit Vorlage von Führungszeugnissen als Anspruchsvoraussetzung einer Förderung in die Richtlinie erfolgen solle. Eine Vertagung des Themas in den nächsten Ausschuss wird vorgeschlagen.

Frau Nestler nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und bittet um Beschluss, ob im Grundsatz die Verzahnung der Richtlinie mit einem Jugendschutzkonzept befürwortet werde. Sollte dies nicht der Fall sein, ist aus Sicht von Frau Nestler ein erneuter Aufruf der Richtlinie entbehrlich. Die praktische Ausgestaltung, wie zum Beispiel eine Kurzvorstellung der Inhalte eines Jugendschutzkonzeptes oder die Frage nehmen dürfe, wer Einsicht in die Führungszeugnisse könne in der nächsten Sitzung detaillierter aufgearbeitet und mit den heute geäußerten Hinweisen überprüft werden.

Es wurde einstimmig beschlossen:

Einer grundsätzlichen Verzahnung des Kinderschutzes mit der Richtlinie des Landkreises Wesermarsch zur Förderung von mehrtägigen Fahrten mit Übernachtungen als Maßnahme der Jugendpflege wird zugestimmt.

Für die kommende Sitzung des Jugendhilfeausschusses wird die Verwaltung den TOP erneut mit Beschlussvorschlag aufrufen und detailliert das Jugendschutzkonzept und die praktische Umsetzung der Vorlage von Führungszeugnissen vorstellen.

- keine Wortmeldungen –

Janssen
Ausschussvorsitz

Nestler
Leiterin Dezernat 3

Brödje
Protokollführung